

Meta schlägt zurück: KI-Desinformation hat kaum Einfluss auf Wahlen!

Meta berichtet, dass KI 2024 nur einen „modest“ Einfluss auf Wahlen hatte, dank effektiver Maßnahmen gegen Desinformation.

New York City, USA - Die Welt atmet auf! Trotz der globalen Ängste vor den verheerenden Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz (KI) auf die Wahlen 2024 hat der Technologieriese Meta, bekannt für seine Plattformen Facebook, Instagram und Threads, verkündet: Der Einfluss war minimal! Meta-Präsident Nick Clegg erklärte, dass ihre Abwehrmaßnahmen erfolgreich waren und KI-gesteuerte Desinformationskampagnen nicht Fuß fassen konnten.

In einem Jahr, in dem schätzungsweise 2 Milliarden Menschen an Wahlen in zahlreichen Ländern teilnahmen, entdeckte Meta nur einen bescheidenen Einfluss von KI. Clegg betonte, dass die meisten der gestoppten Einflussoperationen von Akteuren aus Russland, Iran und China stammten. Insgesamt wurden in diesem Jahr etwa 20 solcher Operationen auf Meta-Plattformen unterbunden. Besonders Russland war aktiv, mit 39 gestörten Netzwerken seit 2017. Clegg stellte fest, dass die Menge an KI-generierter Fehlinformation gering war und schnell gekennzeichnet oder entfernt wurde.

Desinformation im Visier

In den Wochen vor den Wahlen wies Meta 590.000 Anfragen zur Erstellung von Bildern von prominenten politischen Figuren zurück. Clegg erklärte, dass die Befürchtungen über die

Auswirkungen von generativer KI auf die Wahlen übertrieben waren. „Jede solche Auswirkung war bescheiden und begrenzt“, sagte er. Während KI-Inhalte wie Deepfake-Videos schnell entlarvt wurden, warnte Clegg, dass Desinformation auf anderen sozialen Medien, insbesondere TikTok, zugenommen hat.

Öffentliche Bedenken sind nicht unbegründet: Eine Umfrage ergab, dass fast achtmal so viele Amerikaner erwarteten, dass KI in der Wahl 2024 hauptsächlich für negative Zwecke eingesetzt wird, im Vergleich zu denen, die an positive Anwendungen glaubten. Meta steht weiterhin unter Druck, da Vorwürfe der Zensur und der Missachtung von Nutzerrechten im Raum stehen. Clegg räumte ein, dass das Unternehmen möglicherweise zu rigoros bei der Entfernung von Inhalten war und versprach, die Genauigkeit ihrer Maßnahmen zu verbessern.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	New York City, USA
Quellen	• www.aljazeera.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at